

Ausstellung porträtiert Flüchtlinge

Fotografin Isabel Winarsch hat sechs Menschen begleitet – Vernissage im Quartierstreff

Von Stephan Hartung

Empelde. Sie absolvieren eine Ausbildung in der Pflege, fahren Taxi, studieren an der Universität oder arbeiten in einem Handwerksberuf – und das alles sieben Jahren nach ihrer Flucht aus Afghanistan, Syrien oder dem Iran. Sieben Jahre später haben sie den gesellschaftlichen Einstieg längst geschafft, sind in Deutschland angekommen. Das aktuelle Leben dieser Menschen und ihre Geschichte hat Fotografin Isabel Winarsch aus Hannover dokumentiert. Die Ausstellung trägt daher den passenden Namen „Angeworben“. Am Donnerstagabend gab es die Eröffnung auf dem Vorplatz des Quartierstreffs in Empelde.

Diese Ausstellung porträtiert sechs geflüchtete Jugendliche und Erwachsene, die mittlerweile in Ronnenberg oder den Ortsteilen leben. Seit ihrer Ankunft wurden sie vom eigens gegründeten Unterstützerkreis „Willkommen in Ronnenberg“ betreut. „Wir freuen uns, dass es den Menschen jetzt so gut geht. Zu Beginn haben wir ihnen bei der Integration geholfen, waren mit ihnen bei Sommerfesten oder im Zoo, haben uns auch um Sprachtraining gekümmert“, sagt der Vereinsvorsitzende Rolf Hüper. Der Verein hat auch die Fotodokumentation initiiert. Dafür begleitete Isabel Winarsch die Jugendlichen und Erwachsenen über mehrere Monate.

Beeindruckt von Motivation

Und der Fotografin ist ihre Begeisterung anzumerken. „Ich habe mit tollen Menschen zusammengearbeitet“, sagt sie und nennt als Beispiel Sharam, der sie mit seiner Motivation beeindruckt hat. „Er ist Maurer und steht jeden Morgen um 5 Uhr auf. Von ihm würde ich mir auch mein Haus bauen lassen“, sagte Winarsch während der Vernissage am Quartierstreff, zu deren Besuchern auch Ronnenbergs Bürgermeister Marlo Kratzke, der Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch sowie Claudia Koch vom Verein Win (Wohnen in Nachbarschaften) von der KSG Hannover zählten. Die KSG betreibt den im Jahr 2019 eröffneten Quartierstreff.

Spannend ist auch die Geschich-



Kunst auf Ausstellwänden: Vor dem Quartierstreff in Empelde gibt es eine Ausstellung zu sehen. Auch Bürgermeister Marlo Kratzke und der Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch (im Hintergrund) sind Eröffnung erschienen.

te von Mina. Mittlerweile hat sie die deutsche Sprache so gut erlernt, dass sie wissenschaftlich arbeiten kann. Sie studiert im dritten Semester Elektro- und Informationstechnik an der Hochschule Hannover. „Ich kann mir kein anderes Leben mehr vorstellen, möchte nicht zurück in den Iran – auch wenn dort die Regierung wechselt“, betont die 24-Jährige.

Mina möchte nicht mehr zurück

Was ihr besonders gut gefällt, ist der Respekt, mit dem Frauen in Deutschland behandelt werden. „Du kannst dich als Frau schön anziehen und auf die Straße gehen. Du kannst Sport machen und ein Instrument spielen“, sagt Mina, die nun auch selbst einen weiteren Schritt in

Richtung Eigenständigkeit gegangen ist und von zu Hause ausgezogen ist – in eine Multikulti-Wohngemeinschaft mit einer Inderin und einer Polin.

Wer die Eröffnung der Ausstellung verpasst hat, erhält genug Möglichkeiten, um sie dennoch zu sehen. Die Fotodokumentation „Angeworben“ ist noch bis zum 6. November auf dem Vorplatz des Quartierstreffs zu begutachten. Weil die Bilder und das Material resistent gegen Wind und Wetter sind, bleibt die Aufsteller draußen und sind damit rund um die Uhr zu sehen. Fotografin Winarsch ist auch am Freitag, 21. Oktober, von 11 bis 12 Uhr erneut vor Ort im Quartierstreff – für Gespräche und einen Austausch.



Kleines Geschenk: Der Vereinsvorsitzende von „Willkommen in Ronnenberg“ Rolf Hüper überreicht Fotografin Isabel Winarsch ein Dankeschön für ihre Arbeit.

FOTOS: STEPHAN HARTUNG